

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz
des Landes Brandenburg
Herrn Minister Axel Vogel
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13
14467 Potsdam

nur per E-Mail: micaela.matschke@mluk.brandenburg.de

Familienbetriebe Land und Forst Brandenburg e.V.

Am Kanal 16-18, 14467 Potsdam

Telefon: 0331 / 7 47 96 96

Telefax: 0331 / 7 47 96 25

E-Mail: info@fablf-brandenburg.de

Internet: www.fablf-brandenburg.de

Vorsitzender: Rudolf Hammerschmidt

Geschäftsführer: Ulrich Böcker

IBAN: DE32 1605 0000 3512 0055 50

BIC: WELADED1PMB

17. Februar 2021

Agrarministerkonferenz (AMK) Honorierung der Klimaschutzleistung des Waldes

Sehr geehrter Herr Minister,

bei der vergangenen regulären Agrarministerkonferenz im September 2020 haben Sie und Ihre Ministerkolleginnen und –kollegen Ihre Unterstützung für eine Honorierung der Klimaschutz- und der anderen Ökosystemleistungen des Waldes zum Ausdruck gebracht und den Bund gebeten, bis zur kommenden AMK (24.-26. März in Chemnitz) die noch offenen Fragen zu klären. Für diese klare und wichtige Positionierung möchten wir Ihnen herzlich danken. Mit der „Bundeswaldprämie“ können viele Waldbäuerinnen und Waldbauern zurzeit eine Einmalhilfe beantragen. So wichtig dies ist, so sehr bedarf es einer langfristigen Perspektive, die die Klimaschutzleistung der Wälder durch eine nachhaltige Bewirtschaftung dauerhaft sichert. Wir möchten Sie daher herzlich bitten, den eingeschlagenen Weg zu einer Honorierung der Klimaschutzleistung des Waldes mit Nachdruck weiter zu beschreiten und bei der Frühjahrs-AMK konkrete Schritte zu beschließen.

Bitte erlauben Sie uns, die Begründung für eine solche Honorierung erneut darzustellen: Jeder Hektar Wald bindet im Schnitt 8 Tonnen CO₂. Insgesamt kompensiert der deutsche Wald inkl. der Holzverwendung rund 14 Prozent der Emissionen der deutschen Volkswirtschaft. Eine Honorierung dieser Leistung ist erforderlich, weil die Waldbauern und -bäuerinnen ihren Wald aus wirtschaftlichen Gründen andernfalls zunehmend sich selbst überlassen müssen, anstatt ihn klimastabil umzubauen und den nachhaltigen Rohstoff Holz zu produzieren. Die Honorierung ist aber auch logisch und gerecht: Logisch, denn wenn Emissionen einen Preis bekommen, dann sollte auch die CO₂-Speicherung einen Preis haben. Gerecht, weil die Ökosystemleistungen, die durch die nachhaltige Waldbewirtschaftung erbracht werden, bisher nicht honoriert werden.

Wichtig ist uns, dass die Honorierung an einer Leistung anknüpft. Wir streben keine Subvention, sondern die faire Vergütung einer Leistung an. Seit 1. Januar 2021 wird der Energie- und Klimafonds (EKF) mit neuen Einnahmen aus der nationalen CO₂-Bepreisung gespeist. Diese zusätzlichen Einnahmen stehen nun zur Verfügung, um die Klimaschutzleistung des Waldes dauerhaft zu unterstützen. Dabei orientieren wir uns an der Feststellung des Wissenschaftlichen Beirats für Waldpolitik beim BMEL: „Die bisherige forstpolitische Regelvermutung, dass die im Rahmen einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung erzielbaren Holzerlöse ausreichen, um eine im eigenwirtschaftlichen Interesse der Waldbesitzer liegende nachhaltige Waldbewirtschaftung aufrechtzuerhalten und dabei gleichzeitig die vielfältigen gesellschaftlichen Anforderungen an den Wald zu erbringen, ist in Anbetracht der derzeitigen Rahmenbedingungen nicht mehr tragfähig. Insofern erscheint es fraglich, ob die Waldbesitzer trotz der vorhandenen Förderinstrumente auch zukünftig noch in der Lage sein werden, im bisherigen rechtlich vorgegebenen Umfang die Lasten des Waldschutzes, der Wiederaufforstung und der Verkehrssicherung zu tragen sowie der Gesellschaft die Ökosystemleistungen wie bisher kostenfrei bereitzustellen.“

Mit unserer Kampagne „Wald ist Klimaschützer“ und der „8“ als Kampagnensymbol wollen wir in Politik und Gesellschaft für diese Botschaft weiter werben (<http://www.wald-ist-klimaschuetzer.de/>). Unser Honorierungsmodell basiert auf dem Waldspeicher und der stofflichen Verwertung des Holzes. Gemessen am Finanzplan der Bundesregierung, der 26,8 Mrd. EUR für Klimainvestitionen aus dem Energie- und Klimafonds vorsieht, entspricht die Forderung der Waldbesitzer bezogen auf 11,4 Mio. Hektar Wald und einer Honorierung von 4,5 Tonnen pro Hektar nicht einmal fünf Prozent.

Sehr geehrter Herr Minister, auch für Brandenburg ist der Wald mit seinen zahlreichen Funktionen im wahrsten Sinne des Wortes systemrelevant. Die Klimasenke Wald ist dabei besonders essentiell. Wir sind Ihnen daher dankbar, wenn von dieser Agrarministerkonferenz ein starkes Signal für den Erhalt der Klimaschutzleistung des Waldes ausgeht.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrich Böcker
Geschäftsführer